

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B



*C II 2

Agrardienst 44

14. Oktober 1965

Die Gemüseernte Ende September 1965

Die Witterung im Berichtszeitraum war überwiegend zu naß und zu kalt. So beurteilten ungefähr jeweils 90% der Berichterstatter die Niederschläge für zu hoch und den Temperaturverlauf für zu kalt. Demgemäß entstanden bei den Gemüsen weitverbreitet Naßfäule, bei Sellerie und Tomaten Blattfleckkrankheit und Braunfäule. Schließlich verzeichnet, durch ungewöhnlich starke Vermehrung der Ackerschnecken, ein Drittel der Bestände große Schäden.

Dem Herbstweißkohl, Herbstrotkohl, Herbstwirsing, dem Sommer- und Herbstkopfsalat sowie den Buschbohnen haben aber im ganzen die Unbilden der Witterung kaum geschadet. Die Hektarerträge sind überdurchschnittlich, die Einbußen gegen das Vorjahr und gegen den Durchschnitt (1959/64) erklären sich, außer bei Kopfsalat und Buschbohnen, aus einer eingeschränkten Anbaufläche. Kopfsalat und Buschbohnen verzeichnen demgegenüber höhere Ernten als im Mittel der Jahre 1959/64. Dagegen erlitten die wärmebedürftigen Gurken und Zwiebeln Ertragseinbußen je Flächeneinheit, die, verstärkt durch eingeschränkte Anbauflächen, besonders empfindliche Ernteeinbußen bewirkten.

Während für die vorgenannten Gemüsearten die Schätzungsergebnisse endgültig sind, beziehen sich für die nachstehend behandelten Gemüsearten die Hektarerträge auf vorläufige, die Anbauflächen auf endgültige Zahlen. Bei günstiger Witterung können die Ernten noch etwas besser, bei widrigen Witterungsverhältnissen schlechter ausfallen, als man nach dem Stand von Ende September annimmt. Es ist bezeichnend, daß, außer bei Roten Rüben und Tomaten, höhere Hektarerträge erwartet werden als das Jahr zuvor. Die wärmeliebenden Tomaten haben unter der naßkalten Witterung schwer gelitten. Ein Teil der Bestände wird vermutlich überhaupt nicht mehr ausreifen. Im Vergleich zum Durchschnitt sind teils höhere, teils niedrigere Erträge zu verzeichnen. Unter den einzelnen Spätgemüsen behaupten hinsichtlich der Produktion Tomaten, Dauerweißkohl und Mittelfrüher und Spätblumenkohl den ersten Platz. Dann folgen Herbstspinat, Sellerie und Späte Möhren.

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende August bis Ende September 1965

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattern beurteilten Berichterstatter					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	-	16	84	-	6	94
Nordbaden	-	9	91	-	13	87
Südbaden	-	13	87	-	13	87
Südwestfalen - Hohenzollern	-	10	90	-	8	92
Baden - Württemberg	-	13	87	-	9	91

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende September 1965

Gemüseart	Mittel 1959 / 64			Endgültig 1964			September 1964			September 1965		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		1) Anbau- fläche ha	Ertrag		1) Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Dauerweißkohl	162,2	345,4	56 016	208,9	336,8	70 358	208,9	320,8	67 015	120,3	403,4	48 529
Dauerrotkohl	103,5	283,0	29 295	135,6	261,7	35 487	135,6	262,3	35 568	88,5	303,6	26 869
Dauervirsing (einschl. Wintervirsing)	47,2	242,3	11 435	46,4	220,5	10 231	46,4	219,6	10 189	44,3	235,8	10 446
Grünkohl	39,6	149,7	5 929	51,0	153,7	7 839	51,0	160,8	8 201	36,4	199,8	7 273
Rosenkohl (nur Röschen)	222,1	106,8	23 710	178,0	105,5	18 779	178,0	104,2	18 548	175,2	120,8	21 164
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	201,0	201,7	40 535	221,3	207,5	45 920	221,3	198,9	44 017	220,8	214,8	47 428
Spätkohlrabi	52,2	182,7	9 536	49,3	179,8	8 864	49,3	161,4	7 957	79,2	184,7	14 628
Winterendivien	120,7	208,3	25 143	114,1	216,9	24 748	114,1	204,4	23 322	112,5	223,0	25 088
Feldsalat	190,4	71,5	13 610	132,8	67,3	8 937	132,8	66,8	8 871	139,2	71,3	9 925
Herbstspinat	316,4	127,5	40 340	334,0	130,1	43 453	334,0	128,8	43 019	295,6	135,8	40 142
Späte Möhren	157,3	244,6	38 471	158,4	235,3	37 272	158,4	224,8	35 608	123,4	262,4	32 380
Rote Rüben	91,4	260,2	23 780	82,7	257,6	21 304	82,7	223,0	18 442	52,5	248,8	13 062
Sellerie	173,2	226,6	39 242	167,1	214,2	35 793	167,1	209,3	34 974	146,8	248,6	36 494
Porree (Lauch)	150,7	198,7	29 945	133,2	190,7	25 401	133,2	185,6	24 722	146,6	218,6	32 047
Tomaten	190,1	334,2	63 528	191,2	348,5	66 633	191,2	315,0	60 228	174,5	309,0	53 921

1) Endgültige Flächen.

Endgültige Schätzung von Gemüse Ende September 1965

Gemüseart	Mittel 1959 / 64			Endgültig 1964			Vorschätzung August 1965			September 1965		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		1) Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Herbstweißkohl	596,2	390,0	232 544	692,2	334,4	231 472	460,0 ¹⁾	435,9	200 514	460,0	471,6	216 336
Herbstrotkohl	80,1	278,2	22 286	77,4	257,5	19 931	71,7 ²⁾	285,3	20 456	72,9	288,2	21 010
Herbstvirsing	65,5	235,5	15 423	60,7	211,1	12 814	56,4 ¹⁾	220,1	12 414	56,4	230,4	12 995
Sommer- und Herbstkopfsalat	330,0	150,6	49 705	349,0	147,7	51 547	409,4 ¹⁾	150,2	61 492	409,4	158,9	65 054
Zwiebeln (Frühjahrsaussaat)	93,5	177,9	16 629	77,0	166,1	12 790	79,9 ¹⁾	165,0	13 184	79,9	170,8	13 647
Buschbohnen (einschl. Wachsbohnen)	647,5	98,0	63 485	960,8	89,9	86 376	561,1 ²⁾	100,1	56 166	625,1	103,7	64 823
Einlegegurken	698,7	127,2	88 902	544,1	112,5	61 211	359,1 ¹⁾	109,1	39 178	359,1	117,7	42 266
Schälgurken	234,1	201,4	47 142	187,9	189,8	35 663	261,2 ¹⁾	167,5	43 751	261,2	161,6	42 210

1) Endgültige Flächen. - 2) Flächen aus: Gemüsehaupterhebung 1965 (vorläufiges Ergebnis).